Gießener Anzeiger vom 17. März 2017

100 Gäste beim ersten Geburtstag

GEMEINSAM Seit einem Jahr gibt es in Grünberg den sozialen Ort für alle / SOFA ein beliebter Treffpunkt / Kuchen und Lob

GRÜNBERG (zv). Bereits am 12. Februar feierte der "soziale Ort für alle" (SOFA) seinen ersten Geburtstag in der Grünberger Stadtkirche (wir berichteten). Eigentlich sollte bereits an diesem Tag auch eine Feier in den Räumlichkeiten des SOFA stattfinden. Da aber eine der wichtigsten Persönlichkeiten erkrankte, nämlich Beate Herdejost vom Diakonischen Werk, wurde die Feier verschoben.

Rund 100 Menschen fanden ihren Weg zum SOFA, zentral gelegen in Grünbergs Altstadt. Hier erlebten die Besucher ein internationales, geselliges und vor allem freundschaftliches Miteinander. Bei Kaffee, Kuchen und weiteren selbst gemachten und mitgebrachten Speisen feierte man den ersten Geburtstag des Ortes, der sich durch eine sehr hohe Anzahl von freiwilligen Helfern, Integrationshilfe von Asylsuchenden, Abhilfe bei Vereinsamung und weiterem sozialen Engagement für Helfer, darunter auch drei Asylsuchen-Jung und Alt auszeichnet. Es soll ein soziales Projekt für jedermann sein, bei dem niemand ausgeschlossen werden soll, wenn er Unterstützung benötigt.

nen wir wirklich dankbar sein, auf das



Wurde von den Damen des Strickcafes gewürdigt: Beate Herdejost (Mitte) freute sich über einen Blumenstrauß und wertschätzende Worte. Fotos: Zvlla

Herdejost zu bedenken. 15 freiwillige beim SOFA. "Zwei junge Frauen und ein junger Mann sind in unser Team ge-

was uns allen gelungen ist", gab Beate gen Geflüchteten anerkennenden Applaus. Doch je mehr Helfer, desto besser: Beate Herdejost appellierte auch de, betreuen inzwischen die Angebote an die Grünberger, sich an dem Projekt zu beteiligen. Zum Beispiel freitags von 15 bis 18 Uhr, um etwa Geflüchtete mit wachsen. Wir lernen voneinander und ihren Kindern kennenlernen zu kön-"Wenn wir zurückblicken, dann kön- machen das richtig gut zusammen", so nen. Dazu gehöre nicht viel, nicht einstellte Herdejost die Verstärkung ihrer mal Sprache spiele beim Umgang mit was inzwischen hier passiert ist und Mannschaft vor. Dafür ernteten die junden Kindern von Geflüchteten eine

große Rolle, erklärte die Sozialpädago- Schriftzug "SOFA - Vielen Dank!". gin. "Man kann einfach auf eine Tasse Nicht lumpen ließ sich auch Gertraut Kaffee oder Tee vorbeikommen und Reining mit ihrer mehrstöckigen Torte beim Basteln mit den Kindern ganz und einem blauen Sofa aus Zuckerguss, leicht Kontakt herstellen. Wir sind keine geschlossene Gruppe, jeder ist will- Hingucker. Überrascht und sichtlich gekommen."

Bettina Wege-Lemp zeigten sich auch mit Freesien überreicht mit den Worsehr dankbar bei der Stadt Grünberg, die aktuell die Hälfte der Miete zahlt, sowie den vielen Gönnern, die das Projekt ermöglicht haben. Zwei Jahre unterstützt etwa Pfarrer Michael Blanke die Einrichtung bei der Miete. 50000 Euro gab es von einem Förderprogramm der evangelischen Kirche als Startkapital. Von den Spendern soll es auch ein großes Kompliment gegeben haben, was mit dem Geld gemacht worden ist. Herdejost zitierte die Spender: "Die SOFA-Arbeit ist vorbildlich und richtungsweisend." Auch die Decke, für eine bessere Akustik inklusive Beleuchtung, konnte durch Spenden finanziert werden.

Neben vielen anderen leckeren Mitbringseln gab es als kleines Dankeschön an das SOFA von der geflüchteten Irakerin Zahraa Al Fawzi eine Torte mit Deutschlandfahne und dem

dem Symbol des Projekts. Ein echter rührt bekam Beate Herdejost von den Beate Herdejost und ihre Kollegin Damen des Strickcafés einen Strauß ten: "Liebe Beate, du bist hier der Kopf, du bist das Herz und du bist die Seele."



Ein Sofa fürs SOFA.